

- 45) *Programma de sapientia Romanorum in pecunia in casum succumbentiae a litigantibus deponenda se mirifice ostendente, ebend. 1739.*
- 46) *Programma de politia & jurisdictionis terminis accuratius scribendis, eb. 1739.*
- 47) *Programma de computo momenti, quo concursus creditorum incipit, eb. 1739, siehe Allerneueste Nachrichten von Juristischen Büchern I Th. p. 87 u. f.*
- 48) *Programma de secundarum nuptiarum pœnis ad restituendum §. 2. & 3. C. XLVI. Nov. XXII. eb. 1739.*
- 49) *Programma: Quousque nuptia liberorum sine parentum auctoritate celebrata effectus civiles matrimonii sortiantur? ebend. 1740.*
- 50) *Programma de Præscriptione etiam in nomine passivo Principis adversus creditorem admittenda, ebend. 1740.*
- 51) *Programma: Utrum conjugis portio statutaria secundum statuta loci, in quo defunctus domicilium habuit, an ad leges territorii, in quo sita sunt bona immobilia, horum intuitu æstimandæ sint? eb. 1740.*
- 52) *Programma de limitibus juris retorlionis in Saxonia secundum Const. Sax. XXXVIII, P. III. constituendis, ebend. 1741, siehe Leipz. Gelehrte Zeitungen des Jahres 1741 p. 504.*
- 53) *Programma de retrogradationis jure, ebend. 1741.*

So hat er auch bey

- 1) *D. Joh. Martin Schröters Inaugural-Dissertation de mendacio, & in specie eo, quod in foro punitur, Leipzig 1732;*
- 2) *Joh. Thomas Bartschens Diss. de eo, quod legitima sit juris civilis, & statuto plane tolli possit, eb. 1733;*
- 3) *D. Georg Gottlob Vogels Inaugural-Dissertation de Statutorum Cygnensium & juris Romani atque Saxonici differentiis, eb. 1734; und*
- 4) *M. Adrian Deodat. Stegers, Diss. de vindictis manibus consertis sumendis ex Lege XII Tabularum, eb. 1737, siehe Juristischen Bücher-Saal, P. IV, p. 357, und die 11 Sectionen der Actorum Academicorum;*

den Vorleser gehabt; das Amt eines Leichen-Redners bey solennen Leichen-Begängnissen

- 1) Des unter währendem Necorat verstorbenen *Gottlieb Gerhard Titii*, den 18 April 1714;
- 2) *Annen Elisabeth*, geborner *Müllers*, einer Wittwe *Johann Olearii*, vertreten, und versprochen, die Briefe *Johann Meursii*, und anderer gelehrten Männer an selbigen heraus zu geben und mit gel. Anmerkungen zu begleiten, von welcher Ausgabe *M. Johann Valentin Schramm* in diss. de vita & scriptis Jo. Meursii, parisi, (Leipzig 1715) §. 20 p. 24 nachgesehen werden kan. Es ist zu wünschen, daß Gott diesem vortreflichen Rechtsgelehrten, den an Bredsamkeit, Gründlichkeit, holdem Wesen, und angenehmen Umgange kein anderer leicht über-

treffen wird, dem Staate und der gelehrten Welt noch lange Zeit, seinen Verdiensten gemäß, schenken wolle; so ist kein Zweifel, daß das Verzeichniß seiner Schriften in solchen Jahren um ein merkliches anwachsen werde; ob aber seine künftigen Meriten die vorigen, so wie an der Zahl, also auch an der Grösse übersteigen können, wird derjenige schwerlich zu bestimmen fähig seyn, der vollkommen von dem unterrichtet, was der Herr Hofrath bishero schon dem gemeinen und gelehrten Wesen vor höchst ersprießliche Dienste geleistet hat. Sein Leben ist bereits in unterschiedenen Schriften befindlich, als in des Juristischen Bücher-Saals IX Stück p. 61 u. ff. wo es am ausführlichsten ist beschrieben worden; in Hrn. *Gottlob August Jenichens* unparteyischen Nachrichten von dem Leben und denen Schriften der jetztlebenden Rechtsgelehrten in Deutschland; und in Hrn. *Johann Jacob Mosers* Lexico der jetztlebenden Rechtsgelehrten in und um Deutschland, der zweyten Auflage.

*Rechenberg* (*Johann*) studirte zu *Wittenberg*, allwo er im Jahre 1710 eine Disputation de Prognosticis iræ & favoris divini erga rem publicam vertheidiget.

*Rechenberg* (*Johann Georg* Freyherr von) war aus vorhergehender Familie 1610 gebohren, und ein Sohn *Johann Joseph* von *Rechenberg*, auf *Eunnersdorff* in der *Ober-Lausitz*. In seiner Jugend ward er von dem Commendanten zu *Dresden*, dem Obristen *Carl von Krabe*, zum *Pagen* angenommen. Als Churfürst *Johann George* einstmahls bey demselben speisete, und dieser junge Page bey der Taffel aufwartete, wurde der Obriste von dem Churfürsten gefragt, wo er den hübschen jungen Buben hergenommen, als nun derselbe sein Geschlecht angezeiget, setzte er hinzu: Er wolle ihn zu Sr. Hochfürstl. Durchl. ältesten Prinzens Diensten auferziehen, worauf er nach 5 Jahren ihm als Page präsentiret worden, bey welchem er sich dermassen zu insinuiren geruht, daß er Jahres darauf bey dem Belager der Churfürstl. Prinzeßin mit dem Königlich Dänischen Prinzen *Friedrich* im Jahr 1630 zum ersten Leib-Pagen, hernach vom Churfürsten selbst, wegen seiner guten Aufführung, zum *Cammer-Pagen* gemacht, und im Jahr 1631 auf den Convent nach *Leipzig*, wie auch hernach in Kriegs-Expeditionen mitgenommen wurde. Vom Jahr 1633 bis 1636 ließ ihn der Churfürst auf seine Kosten nach *Engelland*, *Frankreich*, in die *Niederlande* etc. reisen; nach seiner Rückkunft mit vielen erlangten Qualitäten in fremden Sprachen, ritterlichen Exercitien und gelehrten Wissenschaften, ward er dessen erster *Cammer-Juncker*; im Jahr 1641 *Stallmeister* und Churfürstlicher *Ober-Cammerer*, wie auch hernach an unterschiedener Potentaten Höfen, als an dem Kaiserlichen, Churfürstlichen *Brandenburgischen* u. a. m. als *Gesandter* gebraucht. Als er im Jahr 1652 bey damahliger Kaiserl. und Churfürstl. hohen Zusammenkunft zu *Prage* in einer und andern wichtigen Angelegenheit des Churfürstlichen Hauses Sachsen nützliche Dienste geleistet, offerirte ihm der Kaiser den Freyherrlichen Character,